

Südafrika

Viele neue Freunde, Erfahrungen und unvergessliche Eindrücke

Deutsche Fußball Nationalmannschaft der Bürgermeister auf kommunalpolitischer Sportreise

Eine unvergessliche Begegnung mit Südafrika anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2010.

Die Idee zu dieser Reise entstand vor gut einem Jahr anlässlich eines Treffens unseres Teamchefs Joachim Schuster mit dem ehemaligen FIFA-Schiedsrichter Walter Eschweiler, der seit vielen Jahren alle sportlichen Höhepunkte im Ausland im Auftrag der Bundesregierung vorbereitet. Die Reise ins Gastgeberland der Fußballweltmeisterschaft 2010 übertraf alle unsere Erwartungen und wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Spieler und die mitgereisten Partner. Gerne haben wir die dafür entstandenen gesamten Kosten persönlich getragen. Dass diese Reise so überdurchschnittlich erlebnisreich war, verdanken wir vor allem den Mitarbeitern der Deutschen Botschaft in Pretoria, allen voran Martin Schäfer und Joachim Fritz von der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit.

Für die Mitglieder des Teams begann die Reise am 27. Juni am Flughafen in Frankfurt/Main, München oder Zürich. Da um 16.00 Uhr das Achtelfinalspiel Deutschland gegen England angepfiffen wurde, traf sich der größte Teil der Mannschaft bereits Stunden vor dem Abflug zum Public Viewing auf dem Flughafen in Frankfurt/Main ein. Der überlegene Sieg der deutschen Auswahl über die Engländer ließ schon hier die richtige Weltmeisterschaftsstimmung aufkommen und die Ungeduld wuchs ins Unermessliche. Vor dem Abflug der 747 wurde noch eine Halbzeit lang der nächste Gegner der deutschen Mannschaft im 2. Achtelfinalspiel des Tages Argentinien gegen Mexico begutachtet.

Am Montag, 28. Juni landeten wir unausgeschlafen aber glücklich und voller Vorfreude auf dem modernen Flughafen Johannesburg International, mitten im südafrikanischen Winter. Nachdem wir uns alle zusammengefunden hatten, ging es mit unserem Mannschaftsbus ins Quartier nach Tshwane, unweit der Deutschen Schule in Pretoria. In den Gästehäusern Touraco und der Villa Juna wurden wir sehr herzlich aufgenommen und die ganze Zeit über liebevoll umsorgt. Damit keine lange Weile aufkam, und zur Auflockerung der durch den langen Flug doch sehr verspannten Extremitäten, bat unser Coach alle zu einer lockeren Trainingseinheit auf den Sportplatz der Deutschen Schule. Dieser war auch Austragungsort aller drei Spiele unserer Mannschaft. Der Tag endete mit dem Public Viewing des Achtelfinalspiels Brasilien gegen Chile in der Aula der Deutschen Schule. Müde und zufrieden mit dem Erlebten landeten wir in unseren Betten und träumten noch einmal vom großen Sieg unserer Nationalmannschaft über die Engländer.

Der 29. Juni begann mit dem Besuch eines Townships in Atteridgeville unweit von Pretoria. Begleitet wurden wir dabei von einem Fernsightteam der ARD. Wie in allen Städten und Dörfern erinnern diese Slums am Rande der reichen Wohngebiete an die bis 1994 andauernde Apartheid. Wir wurden von „trommelnden“ Peace-Workern mit südafrikanischen Rhythmen empfangen, anschließend stellten diese das Leben

und ihren Arbeitsalltag in den Townships vor. Wir lernten das mit der Polizei entwickelte Gewaltpräventionsprojekt „PDP-Peace and Development Project“ kennen. Hier geht es darum, Jugendliche aus den Townships zu gewinnen, welche sich zu „Friedensarbeitern“ ausbilden lassen, und die dann wiederum zurückgehen, und den Menschen helfen den Alltag, und die daraus resultierenden Problem zu bewältigen. Im Fokus steht dabei besonders das Konfliktmanagement. Für die zu vergebenden 352 Stellen hatten sich ca. 16.000 Jugendliche aus den Townships beworben, denn durch diese zwei Jahre dauernden Tätigkeit als Peace-Worker hat man anschließend besonders gute Aussichten in eine berufliche Tätigkeit einzusteigen. Dieses erfolgreiche Projekt wird von unserer Bundesregierung und vor Ort von der GTZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) unterstützt. Spätesten bei der Führung durch Teile dieses riesigen Townships (geschätzte 450.000 Menschen) wurde uns allen bewusst, wie hart und unmenschlich das Leben für die Bewohner hier ist. Wir waren erschüttert von den Lebensbedingungen, der Infrastruktur, den katastrophalen sanitären und hygienischen Zuständen und der extrem hohen Kriminalität. Die Regierung ist bemüht dem entgegenzuwirken. Sie baut jedes Jahr Tausende neuer Häuser, aber es dauert einfach bis die Folgen des Unrechtssystems geheilt sind. Ohne großzügige fremde Hilfe wird und kann sich hier in naher Zukunft an den Lebensumständen nichts ändern.

Nach einem kleinen Abstecher zum Mannschaftsquartier Velmore der Deutschen Nationalelf in Erasmia, in dem bis auf Kapitän Philipp Lahm leider kein Spieler gesichtet werden konnte, ging es zurück in die Gästehäuser. Am Abend konnten wir dann endlich das WM Gefühl live erleben. Bei der Kartenbestellung vor dieser Reise waren wir noch erfüllt von der Hoffnung, den amtierenden Weltmeister Italien oder den Vizeweltmeister in dieser Begegnung zu sehen. Doch die Partie Paraguay gegen Japan im Loftus Versfeld Stadion von Pretoria entschädigte uns, trotz des torlosen Verlaufs bis zum Strafstoßschießen(4:2), vor allem wegen der großartigen Atmosphäre vor und im Stadion und der Begegnung mit so vielen Fans der verschiedensten Mannschaften.

Früh aufstehen hieß es auch am 4.Tag unserer Sportreise. Das ursprünglich für den Nachmittag angesetzte Spiel gegen eine internationale Journalistenauswahl wurde kurzfristig auf 9.30 Uhr vorverlegt. Als Schiedsrichter fungierte kein Geringerer als Walter Eschweiler persönlich, der jedoch zur Halbzeitpause wegen eines dringenden Anrufs aus der Deutschen Botschaft durch Daniel Müller, Sohn des kickenden Bürgermeister Peter Müller, ersetzt wurde. Eschweiler musste sich fortan um die Organisation des Aufenthalts der Bundeskanzlerin anlässlich des Viertelfinalspiels Argentinien gegen Deutschland in Kapstadt kümmern. Aber auch Daniel brachte die ohnehin faire Begegnung mit der sehr motivierten deutschen Journalistenauswahl ohne Probleme zu Ende. Das Spiel endete mit einem 2:0 Sieg für die Bürgermeisterauswahl. Beide Tore schoss Bürgermeister Joachim Ackermann aus Buggingen. Nach dem Duschen ging es sofort weiter zum offiziellen Empfang der DFNB in der Deutschen Botschaft. Botschafter Dieter Haller nahm sich trotz des kurzfristig zu organisierenden Aufenthalts der Kanzlerin Zeit, um uns ausführlich über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation in Südafrika zu unterrichten. Er wies darauf hin, welche immens wichtiger Partner Südafrika für Deutschland ist und begrüßte die Initiative der deutschen Bürgermeister zur Aufnahme von Kontakten auf kommunaler Ebene, da gerade die Verbesserung der kommunalen Dienstleistungen der Schlüssel für die weitere erfolgreiche Entwicklung Südafrikas sei. Am Schluss der Begegnung stand ein gemeinsamer Fototermin. Der bevorstehende fußballfreie Abend wurde für ein gemeinsames Grillen genutzt. Generalkonsul Walter Eschweiler tat es uns gleich,

und gab dabei viele interessante und kurzweilige Geschichten aus seiner langjährigen Karriere als Bundesligaschiedsrichter (30 Jahre) und FIFA- Schiedsrichter (20 Jahre) zum Besten.

Am 1. Juli fand zum ersten Mal in der Geschichte ein offizielles Treffen zwischen deutschen und südafrikanischen Kommunalvertretern statt. Wir trafen uns im Zentrum des SALGA (South African Local Government Association)-Dachverbandes, einer Organisation aller nationalen Städte, in Pretoria mit unseren südafrikanischen Berufskollegen. In einem intensiven Gedankenaustausch mit ranghohen Vertretern wurden die administrativen Strukturen beider Staaten erläutert. Im Vordergrund standen die Probleme Südafrikas auf kommunaler Ebene, die vor allem durch die großflächige Aufteilung der Verwaltungen zustande kommen. Es gibt in diesem 50 Millionen Einwohner großen Land nur 283 kommunale Gebietskörperschaften, was zwangsläufig zu Identitätsproblemen der Bürger und zu kaum bewältigbaren Infrastrukturaufgaben der Städte führt. Der Erfahrungsaustausch war sehr rege und es wurde beschlossen, diesen auch in Zukunft fortsetzen zu wollen.

Am Nachmittag trafen wir in unserem 2. Fußballvergleich auf eine Auswahl aus Pretoria. Durch eine Unachtsamkeit gingen die Einheimischen schnell mit 1:0 in Führung. Anschließend lief der Ball sehr gut durch die Reihen der Bürgermeister. Mit einem Hattrick brachte Johannes Ackermann die Deutschen in Front. Bis zur Pause erhöhten Walter Schneider mit einem Kopfballtreffer und Rolf Reinhardt mit einem sehr schön herausgespielten Tor auf 5:1. Nach dem Wechsel brachte uns eine nun verjüngte südafrikanische Mannschaft erheblich in Bedrängnis. Plötzlich stand es nur noch 5:4. Am Ende fingen wir uns jedoch wieder und hatten einige gute Möglichkeiten, das Spiel für uns zu entscheiden, die leider alle vergeben wurden. Wir beendeten diese faire Begegnung auf hohem technischem Niveau mit einem zünftigen einheimischen Bier und knüpften noch viele freundschaftliche Kontakte. Die GTZ berichtete am frühen Abend über ihre Arbeit in Südafrika und Programm-Manager Joachim Fritz ging auf die aktuellen politischen Entwicklungen ein. Olaf Handloegten präsentierte das Projekt „Starke Jugend, starkes Afrika“. Hier werden Trainer ausgebildet, die über den Fußball hinaus Themen wie Gewaltprävention, Umwelt- und Gesundheitserziehung den Jungen und Mädchen vermitteln.

Dieser ereignisreiche kommunalpolitische als auch sportliche Tag fand seinen Abschluss in einer urigen Lokalität bei einem Abendessen mit landestypischen Gerichten und Bürgermeister typischen Gesprächen.

Der Besuch des Townships Mamelodi /Pretoria stand am 6. Tag unseres Aufenthaltes auf dem Programm. In Mamelodi leben ca. 1 Millionen Menschen unter meist menschenunwürdigen Bedingungen. Im Vordergrund unseres Besuches stand die Aids-Hilfe. Mehr als 40 Millionen Menschen sind weltweit mit dem HI Virus infiziert. Davon leben über 60 % im südlichen Afrika. Das sind mehr als 24 Millionen Männer, Frauen und vor allem Kinder. Weltweit gab es 2005 geschätzte 3,1 Millionen Aidstote, davon 2,4 Millionen im südlichen Teil Afrikas. Diesem alarmierenden Trend versucht man durch verschiedene Hilfsprojekte entgegenzutreten. Wir erlebten, wie sich viele freiwillig oder gegen ein geringes Entgelt engagieren. Es geht hier primär um Gesundheitsvorsorge und –Nachsorge, die Aufklärung der Bevölkerung hinsichtlich Übertragung und Verbreitung des Virus, Beschäftigungsangebote für Erwachsene, Ausbildung für Kinder und die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln. Dieses Hilfsprojekt, welches sich „Tateni Home Care Nursing Services“ nennt, wird vom DFNB mit einer Spende von 10.000 € unterstützt. Die Spendengelder wurden von den Bürgermeistern im Vorfeld in ihren Gemeinden gesammelt oder stammen von ihnen selbst. Mit

dieser Spende an die Direktorin Regina Mokgokong soll das Dach für eine Lagerhalle zum Aufbewahren von Lebensmitteln und Sachspenden für bedürftige Familien finanziert werden. Weitere schon vorhandene und in Aussicht gestellte Spendengelder sollen für diverse Sportprojekte in den Townships eingesetzt werden. Ein emotional sehr beeindruckendes Programm wurde uns von Kindern einer Freizeiteinrichtung des Townships geboten.

Bei einer kurzen Stadtrundfahrt durch Pretoria mit Besichtigung des Regierungsgebäudes konnten wir das soeben Erlebte versuchen zu verarbeiten. Dann ging es nach Johannesburg zum Viertelfinalspiel Uruguay gegen Ghana. Schon von weitem war das imposante Soccer-City-Stadion zu sehen. Ein beeindruckender Bau, in dem uns eine tolle Stimmung erwartete. Fast das gesamte, mit nahezu 90.000 Zuschauern ausverkaufte Stadion stand hinter Ghana. Auch unser Herz schlug für Ghana, fantechnisch waren wir kaum mehr als Deutsche zu erkennen. Leider haben die „Schwarzen Perlen“ in letzter Sekunde den Matchball vergeben, um als erstes afrikanisches Land in ein WMHalbfinale einzuziehen zu können. Für uns hieß es, zum zweiten Mal die Dramatik eines Strafstoßschießens zu erleben. Erst weit nach Mitternacht waren wir in unserem Quartier und sanken müde in unsere Betten.

Am 3. Juli hieß es für alle Interessierten wieder früh aufstehen, denn der örtliche Burenmarkt, der um 6.00 Uhr seine Stände öffnete und überwiegend von der weißen Bevölkerung organisiert ist, schloss bereits wieder um 10.00 Uhr. Dies war für uns die letzte Gelegenheit viele nette, kleine und unnütze Sachen, genannt Souvenirs, einzukaufen.

Um 11.00 Uhr stand unser drittes und zugleich letztes Spiel an. Gegner war die gemischte Mannschaft der Deutschen Botschaft und Deutschen Schule. Unsere verletzungsbedingt stark dezimierte Bürgermeisterelf versuchte durch kontrolliertes Ballhalten den Gegner in den Griff zu bekommen. Wir konnten so bis zur Pause ein torloses Remis erreichen. Im 2. Abschnitt mussten nach weiteren verletzungsbedingten Ausfällen Coach Joachim Schuster und Daniel Müller mit auf das Feld. In der Mitte der 2. Halbzeit gingen die Gastgeber, nach einem unglücklichen Zusammenprall zwischen Rolf Reinhardt und Carsten Lachenauer, mit 1:0 in Führung. Beim Schlusspurt mobilisierten wir noch einmal alle Kraftreserven, und es gelang unserem Torhüter vom Dienst Johannes Ackermann, nach sehr guter Vorarbeit von Bodo Oehme, tatsächlich noch der Ausgleich. Der Höhepunkt des Tages war selbstverständlich das Spiel der Deutschen Fußballnationalmannschaft gegen Argentinien in Kapstadt. Wir wären sehr gern live dabei gewesen. Aber leider war dies auf Grund unseres vollen Terminkalenders und der großen Entfernung (1.600 km) nicht möglich. Dafür erwartete uns beim Public Viewing in der Deutschen Schule eine tolle Stimmung. Ungefähr 1000 deutsche Fans heizten die Atmosphäre auf und der Spielverlauf steigerte die Begeisterung ins Unermessliche. Der unerwartet hohe 4:0 Erfolg der Deutschen brachte die Menge zum Rasen. Nur ganz allmählich beruhigten sich die Fans. Im Anschluss an die folgende Siegesfeier sahen wir noch das letzte Viertelfinalspiel zwischen Paraguay und Spanien. Voller Stolz auf die tolle Leistung unserer Nationalmannschaft traten wir, übrigens wie die ganze Zeit ohne Sicherheitsprobleme, spät nachts zu Fuß den Heimweg an. Der Traum vom Weltmeistertitel war wieder ein Stück näher gerückt. Aber so langsam mussten wir uns nun an den Gedanken gewöhnen, dass der Tag der Abreise bevorstand.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts konnten wir endlich einmal ausschlafen. Dann hieß es Koffer packen und Abschied nehmen vom Touraco-Gästehaus. Bevor es zum Flughafen ging, besuchten wir noch einen Wildpark unweit von Johannesburg.

Dort sahen wir im Wildpark aus dem Bus heraus eine Fütterung der freilaufenden Löwen aus unmittelbarer Nähe, anschließend konnten wir noch niedliche Löwenbabys im abgesicherten Gehege streicheln.

Später bestiegen wir mit einem glücklichen Lächeln und einer wehmütigen Träne im Auge unseren Flieger. Dort war die gesamte Business Class für Jogis Jungs reserviert, falls sie gegen Argentinien ausgeschieden wären. Wir haben in dem Moment aber gern auf ihre Gesellschaft verzichtet. Nach einer anstrengenden, wunderschönen und erlebnisreichen Woche landeten wir am frühen Morgen des 5. Juli 2010 in Frankfurt. Die Eindrücke und Erlebnisse werden uns noch sehr lange in Erinnerung bleiben und beschäftigen.

Peter Müller